



Newsletter Kompetenz-Netzwerk

Gerontopsychiatrische Beratung Südostniedersachsen

Kontakt: Gertrud Terhürne und Carolin Teller
ambet e.V. | Gerontopsychiatrische Beratungsstelle | Triftweg 73 | 38118 Braunschweig
gb@ambet.de | 0531 25657 -42 od. -43 | www.kompetenznetzwerk-gb.de

Sehr geehrte LeserInnen, liebe NetzwerkpartnerInnen,

Herzlichen Dank für die positiven Rückmeldungen, die uns auf verschiedenen Wegen zu unserem neuen Newsletter erreicht haben. Ganz besonders haben wir uns natürlich gefreut, dass es diverse Anfragen gegeben hat, in den Verteiler mit aufgenommen zu werden.

Wir hoffen das erste Quartal 2016 ist erfolgreich für Sie zu Ende gegangen und wünschen Ihnen eine weitere gute Zeit! Haben Sie Anliegen oder Fragen? Sprechen Sie uns gerne an!

Herzliche Grüße


Gertrud Terhürne


Carolin Teller



Aktuelles aus dem Kompetenz-Netzwerk

Landespsychiatrieplan (LPP) Niedersachsen

Das Kompetenz-Netzwerk hat eine Stellungnahme zum Entwurf des LPP verfasst. Darin machen wir uns für die flächendeckende Implementierung gerontopsychiatrischer psychosozialer Beratung stark und sind gespannt auf die Veröffentlichung, die am 30.5.2016 in Hannover stattfindet.

Fortbildung Basiskompetenzen für die Beratung bei gerontopsychiatrischen Fragestellungen im Februar 2016 in Ritterhude

Im Februar wurde zum ersten Mal die Fortbildung Beratungskompetenz an zwei aufeinander folgenden Tagen mit Übernachtung in Niedersachsen durchgeführt. Die Bearbeitung der Themen und Aufgaben in einer kleinen Gruppe wurde von den Teilnehmern als effektive Möglichkeit zum Lernen und Austausch beschrieben. Die nächsten Fortbildungen sind in Georgsmarienhütte und Lübeck geplant. Für Informationen dazu sprechen Sie uns gerne an!

Netzwerktagung im April im Achilleshof Watenbüttel

Die Netzwerktagung fand zum ersten Mal in der Begegnungsstätte des Achilleshofes von ambet e.V. in Watenbüttel statt. Erfreulicherweise nahm Frau Gabriele Schrader vom Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung an der Tagung teil. Dadurch unterstrich sie die Wichtigkeit der Netzwerkarbeit in Südostniedersachsen. Das Thema „Gerontopsychiatrisches Versorgungsmodell“ wurde von den Kolleginnen des Partnerprojektes Caritas Forum Demenz ausgeführt und stieß auf großes Interesse. Als erste Modellregion Südostniedersachsen wird der Landkreis Goslar mit der Umsetzung beginnen. Spannend für die TeilnehmerInnen waren außerdem die Berichte aus den vertretenen Einrichtungen.

Termine

•9. Braunschweiger Alzheimer Tage:

25. – 27. Mai 2016

Mittwoch: 11 bis 16 Uhr Auftaktveranstaltung auf dem Kohlmarkt, Braunschweig
Informationen und Beratung zum Thema Alzheimer
Schauspielerische Einlagen im Publikum
Bewegung, Musik und Reha-Tanzen
Basischeck: Blutzucker, Blutdruck und Blutfette
Memoryplatz – Testen Sie Ihre Merkfähigkeit
Ergotherapie bei Demenz

Donnerstag: 14.30 Uhr bis 18 Uhr Vorträge im AOK Gesundheitszentrum Braunschweig

„Sport hält Ihre grauen Zellen auf Trab“

„Stürze vermeiden – Kraft und Gleichgewicht entwickeln“

Freitag: 16 bis 18 Uhr Vortrag im Haus der Wissenschaft Braunschweig

„Prävention und Früherkennung bei Demenz“

Zum Vormerken:

•Nächste Netzwerktagung:

Mittwoch, 28. September 2016, Braunschweig

•8. Gerontopsychiatrisches Symposium:

Mittwoch, 9. November 2016, Hannover

Info

Der neue AOK Pflegereport ist erschienen und kann unter bit.ly/1Wbjv62 heruntergeladen werden.

Besonders bemerkenswert ist, dass in der Ausgabe ein Fokus auf pflegende Angehörige gelegt wird.

Das Kompetenznetzwerk strebt die Veröffentlichung einer Rezension in den Alzheimer Infos an.

Dass pflegende Angehörige Unterstützungsangebote kennen, sie jedoch wenig nutzen, sollte diskutiert werden.

Aus der Forschung

Verwirrtheit kann auch durch Natriummangel ausgelöst werden, zeigen aktuelle Studien. Ein solcher Natriummangel ist durch einen einfachen Bluttest zu erkennen. Wenn ein Arzt bei Gedächtnisstörungen eine sorgfältige Diagnose anhand der medizinischen Leitlinien durchführt, wird er anhand eines Bluttests immer verschiedene Werte kontrollieren, um eine möglicherweise behebbare Störung auszuschließen. Dann wird auch der Natriummangel erkannt. Fazit: Diagnostik ist und bleibt der wichtige erste Schritt bei Auffälligkeiten!